

Aboessensatzpreis:
Jährlich 5 Thlr. 10 Gr. in Sachsen.
S. Jährl., 1 Thl. 10 Gr.
Monatlich in Dresden: 1 Thl. Nr.
Kleinste Nummer: 1 Thl. Nr.

Im Auslande
franz Post- und
Stamps-
schilding Blau.

Beferlespreis:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Thl.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Thl.

Erfolge:

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 26. März. Seine Königliche Majestät haben dem Dresdner Johann Gottlob Wittich in Gossdorf aus Anlass der vom derselben wegen vorgenommenen Abschaffung aus seinem Amt erneut eine langjährigen Dienstleistungen die zum Verdienstenden gehörende Medaille in Silber verliehen und gleichzeitig gerahmt.

Dresden, 30. März. Se. Majestät der König haben gerucht, dem Commandanten des Gardencorps, Obersten von Witzleben, Königl. Flügel-Adjutant, zum Königlichen General-Adjutanten zu ernennen und zur Dienstleistung zu befähigen, sowie den Hauptmann von Montebello vom Generalstab, unter Beförderung zum Major, zum Commandanten des Gardencorps zu ernennen.

Dresden, 7. April. Se. Majestät der König haben gerucht, dem Handwerksoldaten des Husaren Regiments, Johann Gottlob Hanel, in Anerkennung seiner langen und guten Dienste, bei Gelegenheit seines 50jährigen Dienstjubiläums, die silberne Verdienstmedaille allergründig zu verleihen.

Dresden, 1. April. Mit allerhöchster Genehmigung ist dem bisherigen Rentbeamten zu Ehrenstein, Gustav Adolf Brauckstein, die Stelle eines Rektors für das Taschen- und Rechnungswesen im Departement der Finanzen übertragen und ihm dabei das Dienstprädicat eines „Commissionsträger“ verliehen worden.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Gedenkglocken. (General-Correspondenz a. Österreich und Donau-Zeitung über die politische Frage.)
Reine Preußische Zeitung und National-Zeitung über die polnischen Verfolgungsverhältnisse.)

Tagesschlächte. Dresden: Hofconcert. — Wien: Dementi wegen der polnischen Katholiken. Erzherzog Albrecht zum Feldmarschall ernannt. — Krakau: Abeck zum Langzeitgen. — Leopolis: Completegerichtsfällig. — Berlin: Behandlung der übertriebenen russischen Unterthanen. Bismarck vom polnischen Comité bedroht. — Altona: Gewerbefreiheit eingeführt. — Paris: Tagesschläche. Schreiben Wiesleopolis an Prinz Napoleon. — Turin: Kaszzi für eine Verständigung mit Österreich. — London: Blotter für China. Untergang des „Orpheus“. — Konstantinopel: Sultan nach Regierung. Suezkanal genehmigt. — New York: Vom Kriegsschauplatz. Der polnische Aufstand.

Genossenschaften und Versicherungen.

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Leipzig.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Beurteile. Inserate. Tageskalender. Börsen-
nachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Krakau, Sonntag, 5. April. Nach Berichten aus Polen sind in der Krakauer Wojwodschaft neue gut bewaffnete Insurgentenverbände unter

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: J. S. Hartmann.

Besatzungsaufnahme aussässt:

Leipzig: Fr. BRAUNSTEIN, Commissionair
des Dresdner Journals;
Abendau: H. EULER, E. ILLOK; Hamburg-Altona:
HAASERSTEDT & VOLKE; Berlin: GROTHUS'sche Buch-
handl.; BETTMAYER'S BUREAU; Braunschweig: E. SCHLETHE;
Bremen: LOUIS STÄRKEN; Frankfurt a. M.: JACOBI'SCHE
BUCH.; Köln: ADOLF BÄDEKER; Paris: LIVRETTES
(26, rue de la Paix); Prag: F. EICHORN'S Buchh.;
Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stefaagl. 857.

Gerausgeber:

Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marienstrasse No. 7.

Gregowicz erschienen. Bei Wilna wurde eine Schaar von 70 jungen Leuten, die sich den Aufständischen anschließen wollten, von den Russen vollständig aufgerieben. In Rowno wurde der Insurgentenführer Korewa erschossen. — Nach dem Gesetz werden die Russen in ganz Litauen durch kleine Insurgentenverbände fortwährend beunruhigt. General Mordvintseff ist von Rowno nach Polangen abgerückt.

Lemberg, Montag, 6. April. Nach Privatnachrichten aus Kreis sind daselbst drei russische Offiziere erschossen worden, hergestellt in den eigentlich russischen Landesteilen große Aufruhr und ist die Division des Generals Rzewuski in Gilitschow zu befehligen, sowie den Hauptmann von Muntch vom Generalstab, unter Beförderung zum Major, zum Commandanten des Gardencorps zu ernennen.

Dresden, 7. April. Se. Majestät der König haben gerucht, dem Commandanten des Gardencorps, Obersten von Witzleben, Königl. Flügel-Adjutant, zum Königlichen General-Adjutanten zu ernennen und zur Dienstleistung zu befähigen, sowie den Hauptmann von Montebello vom Generalstab, unter Beförderung zum Major, zum Commandanten des Gardencorps zu ernennen.

Dresden, 7. April. Se. Majestät der König haben gerucht, dem Handwerksoldaten des Husaren Regiments, Johann Gottlob Hanel, in Anerkennung seiner langen und guten Dienste, bei Gelegenheit seines 50jährigen Dienstjubiläums, die silberne Verdienstmedaille allergründig zu verleihen.

Dresden, 1. April. Mit allerhöchster Genehmigung ist dem bisherigen Rentbeamten zu Ehrenstein, Gustav Adolf Brauckstein, die Stelle eines Rektors für das Taschen- und Rechnungswesen im Departement der Finanzen übertragen und ihm dabei das Dienstprädicat eines „Commissionsträger“ verliehen worden.

Kassel, Montag, 6. April, Vormittags. Der einzweilige Vertreter Preußens amtierender Hof- und Graf Münster, ist heute Morgen von Erfurt hier eingetroffen.

London, Montag, 6. April. Die Prinzessin Alice, Gemahlin des Prinzen Ludwig von Hessen, ist heute Morgen 5 Uhr vor einer Prätzchen entbunden worden. Die hohe Wochenein und das Kind sind vollkommen gesund.

Der sällige Dämpfer aus Rio-Janeiro ist eingetroffen.

St. Petersburg, 4. April. (Tel. d. A. J.) Viele Besuchsbücher sind eingetroffen. — Das „Journal de St. Petersburg“ veröffentlicht ein kaiserliches Decret, durch welches dem General v. Berg im Verhinderungsfalle des Großfürsten Konstantin auch die Civilverwaltung Polens übertragen wird.

St. Petersburg, 7. April. Der Adel des St. Petersburger Gouvernements hat einstimmig eine Adressse beschlossen, worin es heißt: „Die durch die polnischen Wirren erweiterten Ansprüche auf Auslands Ehre erregen Ihren Schmerz, Ihren Unwillen. Aber die durch Ex. Majestät eingesetzte Kura der Reformen wird sich den gegen die Integrität des Reichs gerichteten Projecten nicht gänzlich erwehren. Der Adel wird vereint mit allen Klassen der Bevölkerung vor keiner Anstrengung und vor keinem Opfer zurücktreten, um das Reichsgebiet zu verteidigen.“

New-York, 26. März. (Tel. per „Australasian“.) Bei Port-Hudson haben sieben von dem Kommodore Farragut befehligte Dampfer die Blockade des Mississippi durchbrochen. Über die unionistische Regerexpedition laufen die Nachrichten gänzlich. Sie hat Jacksonville in Florida genommen.

Dresden, 7. April.

Die officielle „General-Correspondenz aus Österreich“ schreibt: „Bezüglich der polnischen Frage treugen sich Telegramme, die einander geradezu widersetzen. Es wird gut sein, dabei nicht aus dem Auge zu verlieren, daß die Regierung in einer Angelegenheit, bei welcher selbst die Form ihres von ungeheurer Wichtigkeit ist, sich nicht in der Lage befindet, fortwährend darüber Aufschluß zu erhalten, ob der Stand-

theater und von einer großen Anzahl der Mitglieder der L. musikalischen Hochschule zu Dresden sowie von mehreren anderen Dresden Künstlern die trefflichste Unterstützung mit größter Bereitwilligkeit zu Theil geworden. Die Soli der Gesangssparten waren nämlich durch die Opernängerinnen Gräfinn Alzbeta (Soprano) und Frau Hoffnungsmusikmeister Krebs (Alt) und durch die Herren Hoffnungsmusiker Frey und Weiß (Bass) aus Dresden übernommen worden, und wurden von den Genannten indesamt in trefflichster Weise ausgeführt. Insbesondere entzückte Frau Hoffnungsmusikmeister Krebs in den Altarien, die wohl als die Glanzpunkte der Soli des gesammten Werks angesehen sind, durch die tiefe Empfindung ihres Gesanges. Außerdem wirkte der berühmte jachsen-meiningische Kammerjäger Dr. Weillstorfer, früher mehrere Jahre lang Mitglied des L. Theater aus Dresden übernommen worden, und wurde von den Genannten indesamt in trefflichster Weise ausgeführt. Die Chöre waren vom Herrn Hoffnungsmusikmeister Hartmann mit einem sehr glänzenden Erfolg von Statten gegangen. Bedenkt man die wahhaft enormen Schwierigkeiten, mit welchen diese Krone der protestantischen Kirchenmusik, die die Ausführenden, namentlich für die Sänger, verbunden ist, so muß man gestehen, daß Herr Hoffnungsmusikmeister Hartmann eine sehr gewogene Aufgabe sich gestellt hatte. Nichtsdestoweniger ist es ihm gelungen, dieselbe nach Maßgabe der allerdings angenommenen lokalen Kräfte in möglichst befriedigender und würdiger Weise zu lösen. Kreislich ist ihm hierbei auch von mehreren Sängern des L. Hof-

punkts, den jene Telegramme erwähnen, auch der richtige über ob er nicht veraltet sei. Was das angeblich einerseits Englands betrifft, so dürfte es nicht überflüssig sein, zu bemerken, daß die so entworfene Friedliche Neuerungen Lord Palmerston's in seiner letzten Note ebenfalls neuer Datums sind, als die Mitteilungen jener Journals, welche das Gegenteil behaupten. Wir glauben übrigens nicht zu irren, wenn wir anzunehmen, daß die Verhandlungen wegen einer gemeinsamen diplomatischen Action, für welche unklare Unhaltbarkeit vorhanden sind, sich noch in der Schwere befinden.“

— Die „Donau-Zeitung“ sagt in derzeitigen Anzeige weiter: „Die Welt kommt aus dem hiesigen Verhalten Österreichs die Übergangszeit schönen.“ — Das heißt, „Die Welt kommt aus dem hiesigen Verhalten Österreichs die Übergangszeit schönen.“

Angsburg, Montag, 6. April. Nach Privatnachrichten aus Kreis sind daselbst drei russische Offiziere erschossen worden, hergestellt in den eigentlich russischen Landesteilen große Aufruhr und ist die Division des Generals Rzewuski in Gilitschow zu befehligen, sowie den Hauptmann von Muntch vom Generalstab, unter Beförderung zum Major, zum Commandanten des Gardencorps zu ernennen.

London, Montag, 6. April, Vormittags. Der einzweilige Vertreter Preußens amtierender Hof- und Graf Münster, ist heute Morgen von Erfurt hier eingetroffen.

St. Petersburg, 4. April. (Tel. d. A. J.) Viele Besuchsbücher sind eingetroffen. — Das „Journal de St. Petersburg“ veröffentlicht ein kaiserliches Decret, durch welches dem General v. Berg im Verhinderungsfalle des Großfürsten Konstantin auch die Civilverwaltung Polens übertragen wird.

St. Petersburg, 7. April. Der Adel des St. Petersburger Gouvernements hat einstimmig eine Adressse beschlossen, worin es heißt: „Die durch die polnischen Wirren erweiterten Ansprüche auf Auslands Ehre erregen Ihren Schmerz, Ihren Unwillen. Aber die durch Ex. Majestät eingesetzte Kura der Reformen wird sich den gegen die Integrität des Reichs gerichteten Projecten nicht gänzlich erwehren. Der Adel wird vereint mit allen Klassen der Bevölkerung vor keiner Anstrengung und vor keinem Opfer zurücktreten, um das Reichsgebiet zu verteidigen.“

New-York, 26. März. (Tel. per „Australasian“.) Bei Port-Hudson haben sieben von dem Kommodore Farragut befehligte Dampfer die Blockade des Mississippi durchbrochen. Über die unionistische Regerexpedition laufen die Nachrichten gänzlich.

Sie hat Jacksonville in Florida genommen.

Herrschabteilung werden von Holstein allein bestreitten (mit einem Aufschwung von Lauenburg), während es an den Ausgaben für die dänische Armee nicht mehr Theil nimmt und nur nach Verhältnissen der Kosten der gemeinschaftlich verbliebenen Überleitung der Arme (Kriegsministerium), der militärischen Bildungsanstalten und der Garde des Königs beigetreten hat. Die Regierung erreicht dadurch zunächst den finanziellen Vorteil, daß das gemeinsame Budget, durch Wegfall der Ausgaben für die Arme, so erleichtert wird, daß ein Aufschwung Holsteins zu den gemeinschaftlichen Ausgaben in Zukunft unter normalen Verhältnissen nicht nötig wird, und ferner den liberativen Vorteil, daß die volkstümliche Herrschabteilung nunmehr ganz den beställigen Bundesbeziehungen gemäß organisiert werden kann. Die Regelung empfiehlt sich schließlich auch dadurch, daß sie den den Verhandlungen des Jahres 1851 und 1852 seitens des Bundes anfanglich geäußerten Wünschen, wie auch dem von den Holsteinern wiederholt ausgesprochenen Verlangen nach eigenem Truppencorps entspricht. Die zweite Veränderung ist die, daß in Betreff der lokalen Verwaltung des Holz-, Post-, Domänen- und Telegraphenamtes der Reichsrath und die holsteinischen Stände, jeder für sein Territorium, die Verwaltungsanordnungen zu treffen haben, während die Einnahmen und natürlich auch die allgemeine Gewebsbildung in diesen Provinzen (also Holstein und Schleswig) gemeinschaftlich bleiben. Auf die politisch-vertragliche Seite des ganzen Arrangements kommen wir später zurück.“

— Die liberalen preußischen Blätter äußern sich bereits über den leichtgedachten Punkt. So sagt die „Kat.-A. J.“: „Der Plan hat den Vorteil, daß er die Aussonderung nur so weit durchführt, als eben nötig ist, um die politische und constitutionelle Verbindung Dänemarks und Schleswigs zu einem „Überstaat“ herzustellen, ohne die Leibtributpflicht Holsteins für dänische Zwecke und Interessen zu bestreiten. Holstein soll demnach für die dänische Marine, das dänische Pensionswesen, die dänischen Finanzen, das dänische Ministerium des Auswärtigen etc. in Übereinstimmung mit dem Normalbudget von 1851 einen Tribut von über 24 Mill. Rthlr. pro Jahr bezahlen. In diesem Punkte soll deshalb die Gemeinschaft aufrecht erhalten bleiben und den Ständen auch ein Willkürungsrecht nicht zugestanden werden. Liebigs verträgt man, wenn die holsteinischen Stände bis ohne Widerstand dem Staatskreise vom 30. März folgen wollen, all' hand solche Dinge. Es sollen nämlich „die laut s. in den Wänden und großherzig religiöser und bürgerlicher Freiheit, resp. wie es in dem Decret an Hall steht, die Fragen, betreffend die Preußische, das Preußische, Vereins- und Verbandsrecht gebildet berücksichtigt werden.“ Auch die Vorschritte über die Zusammenfügung der Ständesammlung sollen einer Reform unterzogen, eine Erweiterung des Wahlrechts und der Wählbarkeit zugestanden, „ja sogar“ — die Liberalität ist wirklich staunenswert! — „beschwiegene Mitwirkung der holsteinischen Bevölkerung mit Rücksicht auf die besondern Bindungen Holsteins eingräumen werden.“ Und für das Areal wird verlangt man nichts weiter von uns, als Anerkennung der dänischen Oberhoheit, Leistung eines respectablen Tributs und — einen Berath an Schleswig, eine unverdächtliche Preisgebung dieses Landes, ein Bereth von allen Banden, die seit Jahrhunderten Schleswig und Holstein verknüpft haben. Daß zu einem Eingehen auf ein solches Programm eine holsteinische Landesvertretung nun und nimmer zu dringen sein wird, das wird man nachgerade wohl in Kopenhagen wissen. Der Staatskreis vom 30. März ist also, wie jenseits Sachko-Programm von 1848, eine Kriegserklärung. Die Bekanntmachung enthält aber auch in ihrem Eingange die offene und ausdrückliche Verobjektivierung der Belohnungsmachung vom 28. Januar 1852, d. h. also von den damals mit deutschen Märchen getroffenen Vereinbarungen. Nur denn: die anfänglichen Roten und Dopen von 1851 wären also von Dänemark zerstört worden; es ist ja an Deutschland, die Consequenzen davon zu ziehen. Dänemark selbst hat jedoch raus gemacht; der Bund wird jetzt auf seinen Abschluß vom 17. September 1846 zurückzukommen haben.“

Hartmann wie sämtliche Mitwirkende durch die geistige höchstige Aufführung desselben ein außerordentliches Verdienst sich erworben und den Dank aller Kenner und Bechter der Bachischen Musik im reichsten Maße verdient haben. Wie die unverentzabre Theilnahme des äußerst zahlreich versammelten Publikums ihnen wenigstens einige Beweisung für ihre außerordentlichen Werten gewähren und sie zu einer baldigen Wiederholung des großen Bachischen „Passion“ oder Vorführung eines ähnlichen Meisterwerkes der Kirchenmusik auffordern.

Literatur. „Neue historische Erzählungen und Bilder aus dem Jahr 1862“ (im Jahre 1863) und „Leipzig im Jahre 1863“ (Befreiung der Krise) sind die berühmtesten. „Berühmte Vierzig“ (Herausgegeben von der polnischen Geellschaft), die ausdrückliche Aufnahme dieser Art in Europa, leiste, giebt darin ein wertvolles Memoire zu derzeitigen Vierzig, welches sich über die kartographische Kenntnis des europäischen Auslands im Laufe der Gegenwart verbreitet. Auch über die russischen Aufnahmen des polnischen Meeres unter Kapitän Jachinoff wird in einer anderen Abhandlung Bericht erststellt; nach der beigefügten farbigen Karte bildet das Meere dieses Vierzigtausend zwei große getrennte Vertiefungen von beinahe 3000 fms Tiefe. Das Heft enthält ferner Berichte über die schwedische Expedition nach Spitzbergen, die Beobachtungen des tschischen Reisenden Dr. A. Schlüfl in Kurdistan und Mesopotamia, u. s. w.

↑ Theater. Wie „Utonbl.“ meldet, haben die

Capellmeister und sämtliche Mitglieder des L. Theaters in Stockholm am 11. Mai nach Golbenburg, wo der berühmte Tenor gegenwärtig mit großem Erfolg gastiert, ein Schreiben gerichtet, worin sie seine Verdienste loben und die Hoffnung ausdrücken, daß er Schreden spielt, wie Dr. Steiger nicht vielen anderen modernen Männern Ende des Jahres 1844 aufzufallen wünschen mögen.

Geographie. Von den „Witterungsberichten“ aus Julius Berthele's geographischer Ausstattung über